

Angel & Demon

~Bakura x Ryou~

Von abgemeldet

The ancient and mysterious Ring

~~Angel and Demon~~

Part 1: The ancient and mysterious Ring

Ein neuer Tag brach in der Stadt Domino an. Erneut sollte die Temperatur wieder recht hoch werden und das, obwohl es mitten im Oktober war. Die Hitze machte der Stadt schon länger zu schaffen... Felder verdorren, Seen trocknen aus und die Bewohner sollen sprasam mit dem Wasser umgehen.

Ryou lag noch verschlafen im Bett und wollte nicht aufstehen. Jede Bewegung strengte durch diese Witterung an und so wäre er am liebsten im Bett geblieben. Mit müden Augen schaute er sich in seinem großen Zimmer um.

Alles so wie zuvor...

Die beiden großen Schränke standen weiterhin an der Wand; sein Bett, welches zwei mal zwei Meter groß war in der Mitte des Zimmers und sein Schreibtisch befand sich immer noch am Fenster.

Seufzend ließ sich Ryou zurück auf das Bett sinken.

Er hatte Ferien und diese hatten erst vor zwei Wochen begonnen und er hatte jetzt schon Langweile ohne Ende. Er fragte sich, was er tun würde, wenn er überhaupt keine Idee mehr zum Zeitvertreib hatte...

Vielleicht sollte er sich mal wieder mit Yugi und dem Rest seiner Freunde treffen. Die hatte er seit Ferienbeginn nicht mehr gesehen.

Ein leises Klopfen an seiner Zimmertür ließ Ryou aus den Gedanken schrecken.

Wer kann das denn sein? Er war doch allein im Haus!?

Verdutzt starrte er zur Tür, die im nächsten Moment geöffnet wurde.

Sein Vater trat lächelnd herein und vor Freude sprang der 16-Jährige Junge auf.

Sein Vater! Den hatte er schon so vermisst! Eigentlich dachte Ryou, dass sein Erzeuger noch in Ägypten wäre, wo dieser archäologische Ausgrabungen vornahm. Aber ihm soll es nur recht sein!

"Na? Überrascht, Ryou?", fragte der Mann lächelnd und wurde stürmisch von seinem Sohn umarmt.

"Oh, chichi [Vater]! Ich hab dich so vermisst! Ich dachte, du kommst erst in 4 Wochen wieder?!"

Aus den Augen des Jungen traten einige Tränen aus Freude und Glück, die von dem Hausherr weggewischt wurden.

"Du brauchst doch nicht zu weinen, mein Junge! Komm mit runter! Ich habe das Frühstück gemacht und ein Geschenk für dich!", sagte Ryous Vater und zwinkerte bei den letzten Worten.

Ryous Augen strahlten. Er liebte die Geschenke seines Vaters, auch wenn er ziemlich viel von diesen bekam. Seine Schränke waren voll mit ägyptischen Schmuckstücken und antiken Dingen aus dem Land des Nils. Doch er freute sich immer wieder, wenn sein Vater an ihn dachte!

Der Weißhaarige nickte seinem Vater zu und verschwand noch kurz ins Bad. Dort zog er sich glücklich um, doch irgendwas war ihm nicht geheuer. Er hatte die traurige Miene seines Vaters bemerkt, die dieser versucht hatte, zu verbergen.

War irgendwas passiert?

Ryou verdrängte seine pessimistischen Gedanken und zog sich schnell ein weißes Shirt mit blauen Streifen an und seine blaue Jeans-Hose. Sein Haar kämmte er in windeseile noch einmal gut durch und verschwand schließlich aus dem Badezimmer in die Küche.

Dort wurde er von seinem Vater schon erwartet, der am Frühstückstisch saß und seinem Sohn entgegenlächelte.

"So Ryou.. Verzeih mir, dass ich so unangemeldet hier auftauche!", versuchte sein Vater sich zu entschuldigen.

Hastig schüttelte der Angesprochene den Kopf und wischte sich eine Freudenstränen weg, die aus seinen Augen traten.

Während sie aßen, erzählte Ryous Vater über seine Erlebnisse in Ägypten und dass er nur zufällig herkommen konnte. In Ägypten hatte die Archäologengruppe, zu der der Mann gehörte, ein Grab im Tal der Könige entdeckt, welches bisher völlig unbekannt war. Dort hatten sie eine seltsame Steintafel gefunden, auf der undeutbare Einzeichnungen eingeritzt sowie seltsame Abdrücke vorhanden waren. Auf einem dieser Abdrücke lag ein goldenes Schmuckstück...

"Nun.. Und hier ist dein Geschenk, mein Junge!", beendete der Mann seine Erzählung und hielt Ryou eine Schachtel hin.

Diese war recht schwer, wie Ryou fand. Er öffnete sie vorsichtig. Nicht selten brachte sein Vater ihm zerbrechliche Dinge mit und so musste Ryou immer aufpassen, wenn er die Geschenke öffnete.

In dem Paket war auch jede Menge Papier, welches den Gegenstand darinnen beschützte und Ryou wickelte geschlagene 10 Minuten daran, bis er einen goldenen, glänzenden Ring in den Händen hielt.

Der Ring funkelte im Licht der Sonne, die durch das Fenster schien.

Ryous Augen waren riesig. Von all den ganzen Geschenken, die oben in seinem

Zimmer waren, war dieses das Anziehenste, fand er.

Der Ring hatte in der Mitte ein Dreieck, auf dem das heilige Udjat-Auge, oder auch bekannt als Horausage, abgebildet war. Um seinen äußeren Rand befanden sich 5 längliche, ebenfalls goldene Spitzen. An einer Stelle des Ringes war eine Schnur befestigt, mit der man den Ring um den Hals hängen konnte.

Ryous Vater nahm seinem Sohn den Ring aus der Hand und hing diesen um Ryous Hals, ehe er seinen Sohn stolz betrachtete.

"Steht dir perfekt, Ryou!", meinte er und lächelte.

"Chichi.. Ist das etwas dieses Schmuckstück von der Steintafel?", fragte der Angesprochene ungläubig.

Die Wangen des Mannes verfärbten sich leich rosa und langsam nickte er.

"Ich habe sofort gesehen, dass der Ring dir gefallen würde und ich konnte nicht anders, als mir das Schmuckstück zu nehmen.. Die anderen Archäologen wissen nichts von dem Ring und somit ist egal.."

Immer noch ungläubig schaute Ryou drein, umarmte seinen Vater dann aber mit einem vor Glück geschluchzten ‚Danke‘.

Ja.. Der Ring gefiel ihm.. Das stand fest!

Was besseres gab es nicht, als dieses Schmuckstück!

"Ich vermute...", sprach Ryous Vater. "Dass der Ring ungeahnte Kräfte besitzt. Etwas in der Art stand nämlich auf dieser Steintafel drauf. Aber frag mich nicht! Das musst und wirst du noch herausfinden! ... Und... Es gibt noch etwas, was ich dir sagen muss."

Der Gesichtsausdruck des Archäologen veränderte sich schlagartig und formte sich zu einer ernsten Miene.

"Wa.. was denn?", fragte Ryou; jedoch ahnend was kam.

"Ich muss heute Abend schon wieder weg!"

"NANI [WAS] ??", rief Ryou und sprang vor Schreck von seinem Stuhl auf. "Das.. Das.. Du.. Du bist doch eben.. Du bist doch erst gekommen! Und willst wieder weg????!!!"

"Nicht will, Ryou... M u s s ! Ich muss leider wieder gehen. Heute um 6 Uhr werde ich wieder abgeholt."

Ryou schaute rasch zur Uhr. Es war schon 2... Die Erzählungen seines Vaters hatten schon recht lang gedauert. Nur noch vier Stunden würde er Zeit mit seinem Vater haben...

Traurigkeit machte sich in Ryou breit. Er schluchzte einmal, wurde dann jedoch tröstend in den Arm genommen.

"Keine Sorge Ryou. Ich verspreche dir, so schnell wie möglich zurückzukommen. Aber jetzt.. Sollen wir nicht noch etwas Spaß haben? In der Stadt ist doch heute Jahrmarkt,

oder?", sagte der Mann augenzwinkernd.

Erneut erhellte sich Ryous Gesichtsausdruck. Ja! Jahrmarkt! Wie sehr wünschte er sich, dort hinzugehen, aber alleine hatte er nie Lust gehabt. Doch plötzlich klingelte das Telefon...

"Mist... Wer ruft denn jetzt an?", fragte der Vater des Weißhaarigen genervt und ging dran.

Ryou konnte daraufhin hören, wie sein Vater am Telefon auf einer anderen Sprache weitersprach. Durch die wenigen Worte, die Ryou bei dem Gespräch verstand, hörte er, dass es sich um Ägyptisch handelte, gemischt, mit ein wenig Japanisch.

"... Hai [Ja].. NAAANIIII?????? KUSO!! [Scheiße] !! Cher-mu [ägy: Fick dich!], Jack! Hai..."

Mit einem lauten Knall kam der Hörer des Telefons wieder auf der Gabel auf. Mit einem betrübten Gesicht kam Ryous Vater zurück in die Küche, wo sein Sohn mit großen Augen wartete. Die Wortwahl, die der Archäologe am Telefon benutzt, gefiel Ryou überhaupt nicht. Da merkte man gar nicht, dass er in Japan aufgewachsen war, wo doch hier diese Flucherrei als schlechte Erziehung galt...

"Was ist denn passiert, Chichi?", fragte Ryou langsam.

"Ryou...", begann der Mann. "Du.. Es.. ähm.. tut mir Leid, aber ich werde in 10 Minuten schon abgeholt."

"NEIN!! Wieso das denn? Du hast doch gesagt..."

In den Augen des braunäugigen Jungen traten Tränen, die sich diesmal unaufgehalten ihre Bahn über seine Wange bahnten. Er schluchzte und wurde von seinem Vater umarmt.

"Das Flugzeug heute Nacht wurde abgesagt. Das nächste fliegt in einer Stunde, Ryou. Verzeih, aber es geht nicht anders."

"Bleib hier! Bitte!!"

"Es geht wirklich nicht Ryou... Ich komme aber so schnell es geht wieder!"

"Bleib..."

"Ryou.. Versteh doch..."

In dem Moment klingelte auch schon Tür. Fluchend machte der Hausbesitzer diese auf und Ryou hörte aus dem Flur ein ‚Warte, ich komme gleich, Jack‘, ehe der Mann wieder zu Ryou in die Küche trat. Unter Tränen verabschiedete sich Ryou von seinem Vater und der musste sich anstrengen, keine zu vergießen.

"Bis bald, Ryou!", waren die letzten Worte, die Ryou's Vater zu ihm sprach, ehe er das Haus verließ.

Ryou fühlte sich ausgelaugt und leer in dem Moment. Wieder einsam und alleine zurückgelassen, nachdem er einige Stunden der Freude gehabt hatte. Immer noch liefen Tränen über seine Wange und er machte keine Anstalten, diese wegzuwischen. Sein Blick wanderte zu dem Ring um seiner Brust, der ihn immer an seinen Vater erinnern wird.

Nach einigen Minuten lief der Weißhaarige langsam wieder in sein Zimmer, wo er sich aufs Bett fallen ließ. Traurig vergrub er seinen Kopf in das Kopfkissen und fiel in einen leichten Schlaf...

Er fand das alles nicht mehr fair.. Schon genug, dass seine Mutter bei einem Verkehrsunfall gestorben war, als er gerade mal 2 Jahre alt gewesen war. Und jetzt musste Ryou auch noch so gut wie alleine leben, was ihm gar nicht gefiel.

Immer wieder traten Tränen aus seinen Augen, während er vor sich hindöste, doch eine Stimme ließ ihn nach kurzer Zeit wieder aufwachen.

>Wie erbärmlich....<

Ryou richtete sich erschrocken auf und schaute sich im Zimmer um, doch da war niemand. Dabei schien die Stimme doch direkt neben ihm.. nein! Nicht neben ihm.. Aber das konnte doch wohl nicht sein, oder doch?

>Wieso heulst du die ganze Zeit?! Das hält man ja nicht aus!<

Jetzt war sich Ryou sicher. Die Stimme war direkt in seinem Kopf. Halluzinierte er jetzt schon?

"Wer ist da?", hauchte Ryou leise.

Seine Tränen hörten auf; der Vater war in dem Moment vergessen. Zu sehr interessierte es ihn, was diese Stimme zu bedeuten hatte.

Er versuchte zu lauschen, ob die Stimme noch irgendwas in seinem Kopf sagte, aber dann war nichts mehr. Nur noch das Zwitschern der Vögel und das Ticken seiner Uhr vernahm er.

Verwirrt ließ der Weißhaarige sich wieder in das Kissen sinken.

Nein, nein! Wird er jetzt auch noch verrückt?!

Erneut schloss er die Augen, riss sie aber gleich wieder auf, als er wieder diese dunkle Stimme hörte..

>Wieso trägst du den Ring?<

"Den Ring? Ein Geschenk...", antwortete Ryou fast automatisch. "... Meines Vaters..."

>Er hat das Grab geschändet..<

"Hat er nicht!"

>Er hat es ausgebeutet!<

"Nein..."

>Widersprich mir nicht, Mensch! Er hat!<

"NEIN!! SEI STILL!!"

Ryou war aufgesprungen. Sein Atem ging schnell und unregelmäßig. Nein.. Das waren keine Halluzinationen mehr.. Niemals! Zu echt klang diese Stimme.. Sie wirkte düster, bedrohlich..

Moment...

Der Ring! Ryou griff nach dem Ring um seiner Brust, doch..

WEG!

Der Ring war weg!

Panisch schaute sich Ryou um. Wo war sein Ring?

Die Stimme war vergessen. Der Ring war wichtiger!

Er warf die Bettdecke zur Seite, doch da war kein Ring.

Dann rannte er nach unten in die Küche.

Nein, da war auch kein Ring.

Wo war dieser Ring?

War er auch an dieser Stimme schuld? Scheinbar.. denn die Person, die zu ihm gesprochen hat, hatte den Ring und das Grab erwähnt.

Ryou versuchte all seine Gedanken beisammen zu halten und setzte sich wieder in seinem Zimmer auf das Bett....

>Suchst du den Ring?<

...und sprang sofort wieder auf, als ihn diese Stimme erneut heimsuchte.

"WER BIST DU?", schrie jetzt Ryou durch das Zimmer.

>Der Ring.. Er hat besondere Kräfte.. Weißt du das?<

"Ja.. Aber wer.. WER bist du?"

In diesem Moment erschien der Ring wie aus dem Nichts wieder um Ryous Brust und leuchtete in einem grellen Licht.

Das Licht wurde immer unerträglicher und so schloss Ryou die Augen, als es den ganzen Raum erfüllte.

Dann wagte er sich, die Augen wieder zu öffnen. Das Licht war immer noch da und für Ryou dauerte es eine Ewigkeit, bis er die Umrisse einer Gestalt sah...

In Wirklichkeit verging nicht mal ein Atemzug...

Langsam verblasste das Licht wieder und der Raum wurde wieder sichtbar um Ryou und auch die Gestalt, die sich vor ihm materialisiert hatte...

Sie kerhte ihm den Rücken und war männlich, wie Ryou an den Umrissen deutete.

Lange weiße Haare, fast die selben wie Ryous bedeckten den Kopf und einen Teil des Rückens des Mannes. Er trug keine Kleider.. Er stand nackt im Zimmer.

Als Ryou zu dessen Füßen schaute, korrigierte er sich. Der Mann s c h w e b t e im Zimmer.

Nur ein paar Zentimeter über den Boden, aber er schwebte.

Ein Lichtschein umgab die Gestalt, wurde aber immer blasser. Und je blasser der Schein wurde, desto näher sank die Person zu Boden.

Zuerst berührten die Zehen den Pakettboden, dann die Fußsohlen und letztendlich stand der Mann im Zimmer.

Der Lichtschein war verschwunden und alles schien wieder normal im Zimmer.

Außer eben die fremde Person.

Ryou konnte beobachten, wie sich die Glieder des Mannes ein wenig bewegten. Ganz langsam erhob er seinen Arm, als ob er aus einer langen Starre erwacht wäre. Immer mehr Gliedmaßen bewegte er und ließ manchmal seine Knochen bedrohlich Knacken. Ryou hatte eigentlich gedacht, dass er ein Geist wäre, aber das schien nun doch nicht der Fall zu sein..

Ganz vorsichtig und langsam drehte sich der Mann um und Ryou schaute in dunkelbraune, ja, fast schwarze Augen, die unter der weißen Haarmähne bedrohlich hervorlugten.

Ryous Nackenhaare stellten sich auf, als die Person ihn so anblickte und von oben bis unten musterte.

Ein kalter Schauer lief ihm über den Rücken, als die Person zu sprechen begann.

Und in der Realität, und nicht in Ryous Kopf, klang die Stimme noch düsterer, bedrohlicher und dunkler..

"Du bist also mein Hikari..."

~Fortsetzung folgt~

.....